

Tel. 0676 8666 3131 | Steiermark hat neue Hotline gegen Mobbing

Land Steiermark und die Kinder- und Jugendanwaltschaft verstärken die Mobbing-Prävention. Neue Anlaufstelle soll Schülern das richtige Angebot vermitteln.

Von **Thomas Rossacher** | 18.19 Uhr, 06. Mai 2019

Der Fall an einer Wiener HTL hat (https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/5622673/Schueler-in-HTL-bespuckt_Lehrer-wurde-offenbar-monatelang-schikaniert) das Thema wieder ins Rampenlicht gerückt: **Mobbing**.

Weil Österreich auch im OECD-Vergleich in diesem Punkt schlecht abgeschnitten (<http://www.hbsc.org/>), hat - fast ein Drittel (32%) der befragten Schüler berichtete, Opfer von Mobbing geworden zu sein - drängte die Kinder- und Jugendanwaltschaft auf den Ausbau der Prävention.



Kinder- und Jugendanwältin Denise Schiffrer-Barac, Landesrätin Ursula Lackner © land

Ergebnis: eine neue Anlaufstelle. Unter der Telefonnummer **0676/8666 3131** und der E-Mail Adresse mobbing@stmk.gv.at (<mailto:mobbing@stmk.gv.at>) wird Betroffenen geholfen.

"Wir beraten, informieren, begleiten und vermitteln", betont **Denise Schiffrer-Barac**, Kinder- und Jugendanwältin in der Steiermark. In der Anwaltschaft würden bisher "drei bis vier Anfragen die Woche" zum Thema Mobbing eingehen.

Ein Experte, der sich mit diesen Anliegen befasst, ist **Paul Sprenger**. Er schildert, dass sich häufig Eltern melden, die nach diversen Behördenwegen nicht weiter wüssten.

Wobei die Anwaltschaft dann nicht nach Täter und Opfer fahnde. "Das fruchtet nicht. Oft steckt mehr, nämlich ein systemisches Problem dahinter."

Um es zu lösen, gibt es in der Steiermark ja entsprechende Unterstützung, weiß Schiffrer-Barac. Sei es die Schulsozialarbeit (https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/grazumgebung/4860259/Schulsozialarbeit_Frau-Jensen-weiss-wie-Schueler-ticken), der schul-psychologische (<https://www.lsr-stmk.gv.at/schulpsychologie/hotline-krisenintervention>) Dienst, das Gewaltschutzzentrum, WKO oder die Arbeiterkammer. Gefehlt hätte eine Koordinierungsstelle.

Mit dieser "zentralen Koordinierungsstelle kann die passgenaue Hilfe vermittelt werden", unterstreicht **Ursula Lackner**, Landesrätin für Bildung- und Gesellschaft.. Es gehe dabei darum, die vielen vorhandenen Möglichkeiten besser zu vernetzen, zu bündeln und zu koordinieren.

MOBBING

Mobbing ist ein wiederholtes und systematisches Herabwürdigen anderer, das aufgrund positiver Resonanz in der Gruppe Macht und Ansehen der/des Ausübenden stärkt, den Werte-Rahmen der Gruppe verändert und von der/dem Betroffenen nicht allein beendet werden kann. Damit dies funktioniert, braucht es ein ganzes System.

Das Land steuert 70.000 Euro bei, zwei erfahrene Mitarbeiter der Kinder- und Jugendanwaltschaft bringen Praxis, Strategie und Wissen ein.

>> Infomaterial zu Mobbing in der Steiermark << (<https://www.lsr-stmk.gv.at/de/Seiten/Mobbing-Cybermobbing-Gewalt.aspx>)

In der Stadt Graz wird die Mobbing-Prävention freilich begrüßt. Gute Erfahrungen hat man, so das Büro von Stadtrat **Kurt Hohensinner**, mit der Schulsozialarbeit gemacht. Auch das Programm "Perspektiven-wechsel" (<http://www.argejugend.at/projekte/perspektivenwechsel-ein-projekt-fuer-grazer-nms/>), widmet sich Konfliktmanagement.

Und in der "Nachmittagsbetreuung gibt es spezielle sozialpädagogische Schwerpunkt-Gruppen, wo verstärkt in Richtung Anti-Mobbing gearbeitet wird", heißt es im Rathaus.

"Von acht bis 18 Jahren"

An die **Arbeiterkammer Steiermark** wenden sich großteils erwachsene Arbeitnehmer, die eine Mobbing-Anfrage stellen. Aber auch Schüler und Lehrlinge sind dabei: "Das sind circa 35 Fälle im Jahr", heißt es bei der AK. Vom Alter her sei "zwischen acht und 18 Jahren alles dabei". Nicht selten geht es um Cybermobbing.

Pädagogen wiederum wird bei Mobbing rechtliche und psychologische Beratung angeboten, schildert **Josef Pilko** von der steirischen **Lehrervertretung**. Seine Einschätzung: Das Bewusstsein für Mobbing sei gestiegen. Das führt mitunter dazu, dass Eltern per Anwalt aufgefordert werden (müssen), unwahre Aussagen zu unterlassen.